

Schreiben als Mittel gegen Verlust

Tötungsdelikt 1977 in Maseltrangen: Benno Jud, Zwillingsschwester der ermordeten Achtjährigen, hat ein Buch verfasst.

Caroline Mohnke

Die Glocken der Kirchenglocken läuten, die Schafe weiden friedlich. Als wäre nie etwas geschehen in diesem 400-Seelen-Dorf, eingebettet zwischen Schänis und Kaltbrunn. Doch für Benno Jud nahm das Leben als Bub hier einen jähen Richtungswechsel. Von einem Tag auf den anderen war nichts mehr, wie es einmal war. Er zeigt auf die Stelle vor der Kirche, wo einst das Grab seiner Zwillingsschwester Lisabeth lag, die vor 45 Jahren von einem «Jüngling», wie er in seinem Buch beschreibt, auf ihrem Schulweg brutal ermordet wurde. Jud erinnert sich an die Beerdigung seiner Schwester: «Ich höre noch heute die Geräusche der Schaufel des Totengräbers.»

Schulweg durch den Wald

«Wir leben auf dem Bauernhof «Bergli», 700 Meter über Meer, von dem es auf allen Seiten entweder hinauf- oder hinuntergeht», beschreibt Benno Jud den Ort, an dem er aufgewachsen ist, in seinem Buch. Das «Bergli» ist von vielen Bäumen umgeben, die zusammen einen dichten Wald bilden und die Grenze zum nächsten Nachbarn markieren. Da eine rentable Landwirtschaft unmöglich gewesen sei, habe sich sein Vater für das Verpachten entschieden. Ein Bauer habe die Wiese für das Gras und Heu genutzt, ein weiterer für eine Herde Schafe und der auswärtige Pächter für Rinder und einen Esel.

«Wir mussten einen abschüssigen und steinigen Waldweg hinunter in die Dorfschule nach Maseltrangen gehen», erzählt Benno Jud während des



Benno Jud (53), Zwillingsschwester der 1977 ermordeten Lisabeth, vor ihrem Denkmal am Tatort. Bild: PD

steilen Aufstiegs durch den Wald ins «Bergli». Eine Strasse in die andere Richtung habe ins Dorf Kaltbrunn geführt. An einer Stelle im Waldaufstieg bleibt er stehen. «Hier hat der Mörder meine Zwillingsschwester zum ersten Mal gesehen, als sie auf dem Waldweg hinunter ins Dorf gelaufen ist.» Kurze Zeit später gelangt er zum Tatort und der Gedenktafel seiner Schwester: «Lisabethli Jud 12.5.69 – 18.6.77».

Der Mörder kam mit dem Töffli

In seinem Buch beschreibt der 53-jährige Benno Jud die Begegnung zwischen Lisabeth und ihrem Mörder. Während des Schreibprozesses durfte er die

Gerichtsakten studieren und sich mit dem Polizisten unterhalten, der damals für diesen tragischen Fall zuständig gewesen war.

Unverblümt berichtet Jud von den Aussagen des Täters im Polizeirapport und in den Gerichtsakten. Der knapp 17 Jahre alte Mörder war Sohn des auswärtigen Pächters, der sein Vieh beim «Bergli» untergebracht hatte. An diesem verhängnisvollen Samstagmorgen bekam der Täter den Auftrag von seinem Vater, auf die Tiere im «Bergli» aufzupassen. Mit dem Töffli fuhr er über eine Stunde von Eschenbach nach Maseltrangen, wo er das letzte Wegstück im Wald zu Fuss in Angriff nahm und die

kleine Lisabeth auf ihrem Schulweg auf brutalste Art und Weise umbrachte und verscharrte.

Das geschah, obwohl die Eltern des jungen Mannes von den Behörden den Auftrag bekommen hatten, ihren Sohn zu beaufsichtigen, da er nur wenige Wochen vor der Tat ein ebenfalls achtjähriges Schulmädchen aus Eschenbach an seinem Wohnort vergewaltigt hatte.

«An diesem 18. Juni hatte ich eine Sommergrippe und musste das Bett hüten», erzählt Jud. Der Vater bot Lisabeth an, sie ins Dorf zu fahren, doch sie lehnte ab und machte sich allein auf den Weg. Das Grauen nahm seinen Lauf. Nachts um halb zwei überbrachten der Pfarrer und

der Dorfpolizist die Todesnachricht ins «Bergli».

Eine letzte Umarmung

In seinem Buch beschreibt Benno Jud das letzte Wiedersehen, die letzte Umarmung mit seiner Zwillingsschwester im Spital Uznach: «Wir ziehen die Sonntagskleider an: für mich ein Hemd, gebügelte Hosen und die Halbschuhe. Die Schwestern tragen einen Faltenrock und eine Bluse.» Benno Jud hat neben der verlorenen Schwester noch zwei ältere: Patricia und Monika.

«Plötzlich schrillt ein Mark und Bein durchdringender Aufschrei durch das Untergeschoss. Dies anzuhören und sich vorzustellen, dass die Eltern gerade vor ihrem toten Kind stehen, treibt mir Tränen in die Augen.»

Jud lebt heute mit seiner Frau in Luzern und ist Vater zweier erwachsener Kinder und eines Grosskindes. Nach dem Tod seiner geliebten Zwillingsschwester verlor die Mutter ein Kind in der zwölften Schwangerschaftswoche und hatte den innigsten Wunsch nach einem weiteren. Schliesslich entschlossen sich die Eltern für ein Pflegekind: Sebastian, der von seinem gewalttätigen Vater missbraucht und geächtet worden war. Zu allem Leid vergriff sich dessen Vater auch noch an Benno Jud. Nach 44 Jahren fiel dieser in ein grosses Loch und fand im Schreiben eines Buches eine Möglichkeit, sein tragisches Schicksal zu verarbeiten.

Die Buchvernissage findet am 6. Januar 2023 um 19.30 Uhr im Kulturzentrum Schänis statt. Reservation: www.kultur-schaenis.ch.

Nächste Monate sollen weiteres Vorgehen klären

Wil West Nach dem Nein der Stimmberechtigten des Kantons St. Gallen zum Sonderkredit für die Arealentwicklung Wil West haben sich alle Projektpartner am vergangenen Montag zu einer Lenkungsausschuss-Sitzung getroffen.

Vertreterinnen und Vertreter der Kantone St. Gallen und Thurgau, der Regio Wil, der Stadt Wil sowie der Gemeinden Münchwilen und Sirmach diskutierten miteinander über das weitere Vorgehen im Gesamtprojekt, wie der Lenkungsausschuss Wil West in einer Mitteilung schreibt.

Dieses Vorgehen sieht neben dem wirtschaftlichen Entwicklungsschwerpunkt Wil West auch eine verkehrstechnische Entlastung der Stadt Wil und den angrenzenden Gemeinden vor, die durch neue Verkehrswege im Bereich von Wil West ermöglicht wird (neuer Autobahnanschluss, neue Kantonsstrassenverbindungen).

Das Gesamtprojekt ist nicht in Frage gestellt

Das Gesamtprojekt, das eine Schlüsselmassnahme im Agglomerationsprogramm der Regio Wil ist, ist für den Lenkungsausschuss nicht in Frage gestellt, wie in der Mitteilung vom Dienstag klargestellt wird. Die weiteren Schritte sollen demnach in den kommenden Monaten geklärt werden, heisst es weiter. Diese seien insbesondere auch davon abhängig, wie der Kanton St. Gallen mit seinem Grundeigentum in der Gemeinde Münchwilen umgehen wird, schreibt der Lenkungsausschuss.

Die Regio-Gemeinden werden am 17. November 2022 über einen Informationsaustausch einbezogen. (red)

Im Dienst einer besseren Welt

Am kommenden Freitag ist Peter Maurer als Ehrengast an der HSG, wie die Universität St. Gallen in einer Mitteilung festhält. Peter Maurer gehöre zu den profiliertesten Persönlichkeiten in den Reihen der Schweizer Diplomatie. Von Haus aus promovierter Historiker und Völkerrechtler, war er von 2004 bis 2010 Chef der Ständigen Mission der Schweiz bei der UNO, danach Staatssekretär im EDA, schliesslich 2012 bis 2022 Präsident des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz. In der

rauen Wirklichkeit humanitärer Hilfeleistung in Kriegs- und Krisengebieten habe Maurer mit einer ungeheuren geistigen und physischen Präsenz beeindruckt.

Als Nachfolger von Mark Pieth wechselt er jetzt ans Basler Institut, in die Bekämpfung von Machtmissbrauch und Korruption. Seine herausragende internationale Vernetzung, sein langjähriger, direkter Zugang zu den Brennpunkten und Mächtigkeiten dieser Welt, seine berufliche und menschliche Erfahrung

machen ihn zu einem Zeitzeugen der besonderen Art, wie die HSG schreibt.



Peter Maurer Bild: PD

Maurer wird sich am kommenden Freitag nicht spezifisch zu den Belangen des IKRK äussern, sondern seine persönlichen Einschätzungen dazu teilen, «wie die Dinge sich entwickeln – draussen in der Welt, in Europa, auch hier in der Schweiz». Moderiert wird der öffentliche Talk von HSG-Dozentin Claudia Franziska Brühwiler.


Universität St. Gallen, 28. Oktober, 18.00 Uhr, Auditorium Maximum, Eintritt frei

Thurgau: Hansjörg Brunner meldet sich zurück

Nationalrat Hansjörg Brunner richtet seinen Kompass nochmals nach Bern aus. Der Hinterthurgauer Druckereiuunternehmer und Präsident des Thurgauer Gewerbeverbands wird im Herbst 2023 erneut für einen Sitz im Nationalrat kandidieren. Das gibt er auf seiner Website bekannt; dort verkündet er seinen Wahlauftritt am 29. Oktober in der Fussballgolf-Anlage in Müllheim. Brunner sass bereits einmal für die Thurgauer FDP in der Grossen Kammer in Bern.

2017 rückte er für Hermann Hess nach. Bitter für Brunner verliefen die eidgenössischen Wahlen 2019. Der Eschliker verpasste die Wiederwahl und musste seinen Sitz Kurt Egger von den Grünen überlassen. Brunners Bekanntgabe kommt zu einem frühen Zeitpunkt – wer sonst auf der Liste der Freisinnigen geführt wird, bleibt noch unbekannt. «Die FDP Thurgau ist mit potenziellen Kandidatinnen und Kandidaten im Gespräch», sagt Gabriel Macedo. (sme)

ANZEIGE




HAUSMESSE FLAWIL
28. – 30. OKTOBER 2022

Öffnungszeiten
Freitag bis Sonntag:
10.00 bis 16.00 Uhr

→ Küchen, Essen, Wohnen
→ Schlafen
→ Schreinerrei

HAUSMESSEN –
JETZT INDIVIDUALITÄT ERLEBEN.


Neuheiten brauchen spezielle Bühnen. Unsere Hausmessen bieten genügend Raum für bestes Design und Auswahl. Nutzen Sie diese vielfältigen Tage und lassen Sie sich inspirieren. Natürlich machen wir auch individuelle Möbel- und Ausbauwünsche wahr. Sprechen Sie mit uns.



HAUSMESSE ST. GALLEN
28. – 29. OKTOBER 2022

Öffnungszeiten
Freitag: 10.00 bis 18.00 Uhr
Samstag: 10.00 bis 16.00 Uhr

→ Essen, Wohnen
→ Schlafen
→ Innenarchitektur

TEAM 7 

TÜRMLIHUUS

9230 Flawil, Glatthaldestrasse 19, Tel. 071 393 43 43
9000 St. Gallen, Neugasse 30, Tel. 071 223 68 69
www.tuermlihuus.ch